

Staatspreis Digitalisierung 2019

Der Staatspreis Digitalisierung 2019 wurde am 9. April 2019 in der Marxhalle Wien im Rahmen des 4Gamechangers-Festivals von PULS 4 von Bundesministerin Dr. Margarete Schramböck überreicht.

1. Hintergrundinformation zum Staatspreis Digitalisierung

- Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort hat **2019 erstmals** den Staatspreis Digitalisierung als die höchste Auszeichnung für hervorragende digitale Produkte, Dienste und Anwendungen in Österreich verliehen. Vorläufer dieses Staatspreises waren von 2001 bis 2015 der Staatspreis Multimedia und e-Business und 2017 der Staatspreis Digital Solutions.
- Eine unabhängige Jury aus Expertinnen und Experten hat in jeder der **drei Kategorien drei Nominierungen** und **einen Staatspreisträger** ausgewählt.
- Die drei Kategorien sind:
 - **Digitale Produkte und Lösungen**
Hier werden hervorragende digitale Produkte, Dienste und Anwendungen ausgezeichnet. Neben Neuheit, Innovationsgrad und Marktpotential spielen auch Usability und Nutzen für Anwenderinnen und Anwender eine entscheidende Rolle.
 - **Digitale Transformation**
Durch digitale Technologien, Infrastrukturen und Anwendungen werden immer neue Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft digitalisiert. Beispiele dafür sind die Digitalisierung analoger Prozesse und Geschäftsmodelle, die Entstehung neuer Geschäftsmodelle und die Kombination von Geschäftsmodellen und Wertschöpfungsketten bis hin zu übergreifenden Wertschöpfungsnetzwerken.
 - **Jährlich wechselnde Kategorie; heuer: Künstliche Intelligenz**
Mit lernenden Maschinen, digitalen Assistenten und autonom agierenden Systemen beginnt die nächste Phase des digitalen Wandels. Hier werden die innovativsten Lösungen in diesem Bereich ausgezeichnet.

- Zusätzlich wurde 2019 im Rahmen des Staatspreises der **Jurypreis "Digitale Verwaltung"** vergeben. Mit diesem Sonderpreis wurden die besten marktreifen, innovativen digitalen Anwendungen und Lösungen, die in der Verwaltung eingesetzt werden, prämiert.

2. Preisträger

STAATSPREISTRÄGER Digitalisierung 2019

Kategorie Digitale Produkte und Lösungen

"Hydrogrid"

HYDROGRID GmbH, Wien

Jurybegründung:

Diese "Software as a Service"-Lösung für die optimale Steuerung von kleinen Wasserkraftwerken basiert auf einem grundlegend neuen Ansatz zur Kleinkraftwerksoptimierung. Eine Schnittstelle ins Leitsystem der Kraftwerke übernimmt die operativen Prozesse zur optimalen Prognose, Steuerung und Vermarktung der Kraftwerke.

Kategorie Digitale Transformation

"CUBES"

CUBES GmbH, Salzburg

Jurybegründung:

Dieses Projekt hat die Wertschöpfungskette in der Herstellung von Konturnahem und damit materialsparendem Guss für Formteile in dem für Österreich wichtigen Segment der Automobil- und Flugzeugzulieferungsindustrie vollständig digitalisiert. Vom Angebot über das 3D-Modell bis zum ausgelieferten Modell wurden alle Arbeitsschritte digital transformiert.

Kategorie Künstliche Intelligenz

"Touristischer Knowledge Graph des SalzburgerLandes"

SalzburgerLand Tourismus GmbH

Jurybegründung:

Digitale Kommunikation im Bereich des Tourismus wird bei diesem Projekt mittels semiautomatischer Strukturierung, Annotierung sowie Erkennung und Vernetzung von Bedeutungszusammenhängen unterstützt. So konnten maßgebliche Effizienzsteigerungen im Suchumfeld

erzielt werden. Die Lösung ist anwenderfreundlich, die eingesetzte KI dient der Unterstützung und Automatisierung.

JURYPREISTRÄGER "Digitale Verwaltung"

"Elektronische Akteneinsicht (Justiz 3.0)"

Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz

Jurybegründung:

Das Projekt ist eine vorbildliche österreichweite Digitalisierungslösung mit unmittelbarem Anwendernutzen für alle Verfahrensbeteiligten, die zu einer massiven Verfahrensbeschleunigung und Optimierung von Ressourcen führt.

NOMINIERUNGEN zum Staatspreis Digitalisierung 2019

Kategorie Digitale Produkte und Lösungen

"GRAPHSENSE"

AIT - Austrian Institute of Technology, Wien

Jurybegründung:

Dieses europäische Forschungsprojekt stellt eine Lösung für strafrechtlich relevante Cybercrime Methoden wie Fraud, Ransomware und Erpressung im Umgang mit digitalen Zahlungsmitteln und digitalen Verträgen dar. Die eingesetzte Open Source-Technologie besteht aus einem skalierbaren, verteilten Cluster zum Erkennen von Cybercrime in Blockchain-Technologien.

"WorkHeld"

Tablet Solutions GmbH, Wien

Jurybegründung:

Mit einem intelligenten Sprachassistenten, einem Siri für Industrietechniker, wird der unternehmerische Wartungsprozess vollständig digitalisiert. Administrative Prozesse werden von den Technikerinnen und Technikern entkoppelt. Der Zugriff auf relevante Informationen von der Projektplanung über Arbeits- und Reisezeiterfassung bis hin zum Mängelmanagement ist jederzeit gesichert.

Kategorie Digitale Transformation

"eBody"

Humanomed IT Solutions GmbH, Kärnten

Jurybegründung:

Mit der Digitalisierung der Prozesse eines Krankenhauses von der Aufnahme bis zur Entlassung der Patientinnen und Patienten ermöglicht eBody eine deutliche Reduktion des administrativen Aufwands. Durch die Integration in einen Workflow wird auch eine lückenlose Dokumentation sichergestellt, wodurch die Qualität der Behandlung weiter verbessert wird.

"ivii.smartdesk"

ivii GmbH, Steiermark

Jurybegründung:

Der Smartdesk ermöglicht die 100%ige Qualitätskontrolle eines Assemblierungsprozesses. Optische Daten werden erfasst und für alle Beteiligten nutzbar gemacht. Komplexe Bilderkennungs- und Bildverarbeitungssysteme erfassen jede Montagekomponente. Ein Echtzeit-Feedbacksystem gibt sofortige Rückmeldung; noch nicht erlernte Attribute werden manuell einge-lernt.

Kategorie Künstliche Intelligenz

"Künstliche Intelligenz antwortet auf Hasspostings"

TUNNEL23 Werbeagentur / ZARA – Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit

Jurybegründung:

Im Zuge einer Social-Media-Kampagne wurde erstmalig KI eingesetzt, die auf Twitter-Hasspostings mit beruhigenden Videos reagiert. Machine Learning Algorithmen analysierten alle Posts über die KI in Echtzeit und bieten einen Lösungsansatz für ein zunehmend brisantes Problem des digitalen Zeitalters.

"Lintrac110"

Traktorenwerk Lindner GmbH

Jurybegründung:

Der mit autonomen Fahrfunktionen ausgestattete stufenlose Grünlandtraktor ermöglicht hochautomatisiertes Arbeiten. Sensorik zur Umfelderkennung, 360°-Überwachung und Objekterkennung sind im Design integriert. Manuell durchgeführte Arbeiten werden aufgezeichnet und autonom wiederholt. Das Projekt ist damit eine wegweisende Lösung auch für den internationalen Markt.

3. Jurymitglieder:

- Karoline Simonitsch, Erfolgsfabrik GmbH, Jurysprecherin
- Evelyn Hemmer, Wirtschaftsagentur Wien
- Birgit Hofreiter, Technische Universität Wien
- Thomas Peruzzi, P-Hold GmbH
- Lucanus Polagnoli, Speedinvest GmbH
- Christian Rupp, MACH AG
- Florian Zeitlinger, StartupLeitner Axelerator
- Claudia Zettel, Futurezone GmbH
- Stefanie Zrinyi, AAIA, Lilo Ventures
- Margreth Liebe-Kreutzner, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
- Markus Proske, FFG (Moderation)

4. Beurteilungskriterien:

Die eingereichten Projekte wurden nach folgenden **Kriterien** bewertet:

- Neuheit und Innovationsgrad
- Technische und gestalterische Umsetzung
- Nutzen für Anwenderinnen und Anwender
- Usability
- Marktpotenzial

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Abt. Präs/4 - Informationsmanagement

Stubenring 1, 1010 Wien

Dr. Margreth Liebe-Kreutzner

Telefon: +43 1 711 00-805840

E-Mail: margreth.liebe-kreutzner@bmdw.gv.at